

Hinweis: Nachfolgendes Manuskript wurde nur teilweise ausformuliert

**Gottesdienst an Neujahr 2018
Kol 3:17**

Johannes Beyerhaus

Alles, was ihr tut mit Worten oder mit Werken, das tut alles im Namen des Herrn Jesus und dankt Gott, dem Vater, durch ihn (Kol 3,17)

Im Namen Jesu Amen.

Ein neues Jahr liegt vor uns. Wie es wird, liegt zu einem großen Teil an uns selbst. Ob wir uns Ziele setzen, ob wir an dem einen oder anderen Punkt an uns selbst oder an unseren Lebensumständen etwas ändern wollen oder nicht.

Aber einen großen Teil können wir eben nicht selbst beeinflussen.

Und so haben gestern viele schon ihr Horoskop befragt, oder die Tarotkarten. Auch gegossenes Blei oder sogar der Kaffeesatz sollen sehr viel wissen.

Gerade in unruhigen Zeiten wollen Menschen mehr darüber erfahren, was in Zukunft passiert. Stehen wir kurz vor einem nuklearen Schlag? Überziehen radikale Islamisten Europa mit Angst und Terror?

Man schätzt, dass etwa 9000 Astrologen in Deutschland registriert sind und insgesamt rund 40.000 Menschen, die in diesem Bereich der Hellseherei tätig sind. Viele leben ganz gut von ihrem Job - trotz der regelmäßig niederschmetternden Statistiken über ihre tatsächlichen Fähigkeiten, hellzusehen.

Lassen Sie uns das neue Jahr nicht im Aufsehen auf die Nachfahren von Nostradamus, sondern im Aufsehen auf Jesus beginnen.

Wochenspruch:

Alles, was ihr tut mit Worten oder mit Werken, das tut alles im Namen des Herrn Jesus und dankt Gott, dem Vater, durch ihn (Kol 3,17)

Im Namen des Herrn Jesus. Was bedeutet das?

a) Blickrichtung soll geeicht werden. Worauf schauen wir als Erstes, woran halten wir uns?

Grund, warum das Kreuzeszeichen, das Symbol unseres Glaubens schlechthin, immer erst in dieser Bewegung verläuft (in der Senkrechten).

Wo immer in der Welt es über Menschen bezeichnet wird, wo immer es bei der Taufe an die Stirn gemalt wird, am Ende des Gottesdienstes über der Gemeinde: Erst das, was von oben kommt.

Und dann kommt die Waagrechte. Beides gehört natürlich zusammen. Zum Kreuz gehören beide Balken, sonst ist es kein Kreuz.

Aber erst geht es um Jesus Christus und dann geht es um uns selbst. Und darum müssen wir uns auch als Gemeinde immer zuerst fragen:

Was willst DU, Herr?

=> Er-ich Lederer => Name tiefsinnig gedeutet: Erst ER, dann ich.

Auch der wichtigste Grund, warum wir überhaupt Gottesdienst feiern ist nicht, damit wir Gelegenheit haben, schöne Lieder zu singen. Auch nicht um uns wohl zu fühlen. Sondern um Jesus anzubeten. Ihm gegenüber unsere Liebe zum Ausdruck zu bringen. Zuerst soll es um IHN gehen.

b) Im Namen Jesu bedeutet auch, dass wir unsere Knie vor ihm beugen und seine Herrschaft über unser Leben anerkennen. Wie es im Hymnus des Philipperbriefes heißt: ...

dass in den Namen Jesu sich beugen sollen aller deren Knie, die im Himmel und auf Erden und unter der Erde sind und alle Zungen bekennen sollen, dass Jesus Christus der Herr ist.

Wer vor diesem Herrn die Knie beugt, kann vor allen anderen Herren dieser Welt aufrecht stehen.

c) Im Namen Jesu, das bedeutet zugleich auch, dass alles was wir tun und sagen im Geist Jesu geschehen soll. Nach seinem Willen, in seinem Sinn.

Wir tragen seinen Namen als Christen, darum seinem Namen Ehre machen. Kindern in Adelshäusern von klein auf eingepägt: Denke immer daran, du bist eine von und zu. ZBsp. zu Hohenlohe-Langenburg;



Titel allerdings sogar käuflich erhältlich.

Graf zu Andechs, Graf zu Falkenstein, Herzog von Meranien, Pfalzgraf von Burgund.

Sehr günstig: Überlegen, ob zum 60. schenken lassen soll...

„Christ“ zu sein ist auch ein Adelsprädikat. Allerdings nicht gegen Geld zu bekommen.

Wie viele ihn aber aufnahmen, denen gab er das Recht, Gottes Kinder zu werden, denen, die an seinen Namen glauben Joh 1, 12

ER hat dafür bezahlt, dass wir Kinder des Höchsten sein dürfen, Königskinder. Mit seinem Leben. Am Kreuz.

Alle, die an seinen Namen glauben, sollen Vergebung der Sünden empfangen (Apg 10)

Er ist es der unserem Namen Bedeutung gibt.

„Ich habe dich bei deinem Namen gerufen. Du bist mein“.

Er ist es, der uns seinen Namen anbietet, dass wir uns Christen nennen dürfen.

Und deswegen gilt auch:

Alles, was ihr tut mit *Worten* oder mit *Werken*, das *tut alles* im Namen des Herrn Jesus und dankt Gott, dem Vater, durch ihn

d) In Jesus Namen:

Autorität, auf die wir uns berufen können.

=> „Im Namen des Königs“ ...

=> „Im Namen des Volkes“...

=> Im Namen des Staates; zarte Polizistin bringt 30 Tonner zum Stillstand. Nicht weil sie einen solchen Eindruck auf den Fahrer macht, sondern weil hinter ihr die geballte Staatsmacht steht. Symbolisiert durch ihre Kleidung, Mütze, Kelle, Aufschrift.

Predigtbeginn: In Jesu Namen. Amen

Wort nicht Autorität, weil vom geschäftsführenden Pfarrer der größten Gemeinde im Bezirk und ehemaligen Vorstandes der Evangelischen Allianz und ehemaligen Tübinger Jugendmeister im Schwimmen. Oder was ich sonst in die Waagschale für meine Autorität werfen könnte...

Nein im Namen Jesu.

Wir kennen das auch aus dem Alltag, wie wichtig es sein kann, im Namen eines anderen handeln zu können

=> Pflegebedürftige Eltern.

Aber auch volljährigen Kindern gegenüber. Erlaubnis, Auskunft vom Arzt einzuholen. Finanzen, dass wir in ihrem Namen handeln dürfen.

Das brauchen wir auch schriftlich.

In Kol 3:17 haben wir es schriftlich.

Und wir dürfen nicht nur, wir sollen im Namen Jesu, in seiner Autorität handeln. Natürlich nicht, dass wir seinen Namen missbrauchen, um in Wirklichkeit unsere eigenen Ziele durchzusetzen, wie bei Kreuzzügen: Deus vult, Gott will es!

Gott wollte das ganz und gar nicht.

e) Dürfen seine Hilfe in Anspruch nehmen, denn in seinem Namen liegt Kraft und Trost.

Johann Sebastian Bach hat oft seine Notenblätter mit den Buchstaben JJ überschrieben : Jesu juva, Jesus hilft und lass es gelingen, was ich jetzt komponiere.

In unserer Familie: In der Regel beten wir zu Beginn einer längeren Autofahrt. Manchmal vergessen, dann meine Frau: „Im Namen Jesu“ Wir stellen uns unter seinen Schutz

f) Maßstab und Korrektur all dessen, was richtig und wichtig ist. => Wirtschaft, Erfolg, Gesundheit, persönliches Glück, Erfüllung?

g) gibt Inhalt und Sinn und Ziel unseres Lebens vor

Letztlich alles in einer Haltung der Dankbarkeit. So auch in das Neue Jahr hineingehen, dankbar dafür, dass wir einen Herrn haben, der

mit uns geht und unser kleines Leben in seiner
großen Hand hält.

Amen